

Warum das Weißbüscheläffchen wohl keine „Keckse“ essen mag

von Hagen Linke

Beim „Elsterbericht“, der Schülerzeitung der „Elstergrundschule“ geht es nicht nur um die Tiere. Hier wird vor allem gelernt.

Hoyerswerda. Max Hettmann blickt auf den Monitor seines Computers. Der Bildschirm ist noch leer. Der Viertklässler aus der Grundschule „An der Elster“ soll einen Artikel schreiben. Aber aller Anfang ist schwer. „Ich überlege mir erst mal ein Thema“, sagt der Junge.

Max ist einer von neun Schülern, die an diesem Dienstag im Computerkabinett der Schule sitzen. „Auf den Spuren von Zuse“, steht neben der Eingangstür. Darinnen: Tische, zwölf Drehstühle, zwölf Computer. Einmal pro Woche trifft sich die Redaktion der Schülerzeitung „Elsterbericht“. Dass sich schon Grundschüler an einer Zeitung probieren, erscheint ungewöhnlich. In diesem Fall hilft das Projekt „Ein Quadratkilometer Bildung“ – ein Modellprogramm, das durch die Regionale Arbeitsstelle für Bildung und Lebensperspektiven (RAA) gesteuert wird. „Es soll ein zusätzliches Förderangebot sein, in dem sich die Schüler auf eine andere Art und Weise einem Thema nähern“, erklärt Jens Wetzel, RAA-Projektleiter und Chefredakteur beim „Elsterbericht“.

14 Seiten im Format A 5

So schreiben die Grundschüler nicht für sich, sondern für Mitschüler. In diesem Schuljahr wurde bereits eine Elsterbericht-Ausgabe mit 14 bedruckten Seiten im A-5-Format herausgegeben. Sie entstand anlässlich der Startkonferenz zum Bildungsprojekt. Vor Weihnachten soll die zweite folgen.

Max hat nun schon drei Worte geschrieben: „Affen essen gerne“. Da seine Mitschülerin Julia Zeller über Wildpferde schreibt, fiel ihm ein, dass er zu Hause ein Weißbüscheläffchen hat. Der Chefredakteur kommentiert kurz: „Langsam werden wir zur Tierzeitung.“ Julia ist schon etwas weiter, hat bei Google „Wildpferde“ eingegeben und sucht nach Fotos. Das Mädchen mag Pferde, geht gern auf die Kinder- und Jugendfarm in der Stadt.

Dass man nicht aus dem Internet abschreiben soll, sollen zwei Mädchen am Nachbartisch lernen. Sie schreiben über Katzen. Schon wieder Tiere. „Von Züchtern wird der Begriff Hauskatze für Katzen mit einer breiten Vielfalt von Wuchstypen und Fellfarben verwendet“, steht auf dem Monitor. „Wuchstypen?“, fragt Jens Wetzel irritiert. „Versteht das auch ein Zweitklässler?“ Er gibt immer wieder Tipps zum Umgang mit der Sprache.

Es ist nicht so, dass alle Schülerredakteure über Tiere schreiben. Eric zum Beispiel hat an der Handball-Grundschulliga teilgenommen. Nun sucht er Fotos. Auf seinem Textdokument sind Bildboxen angelegt. „Die Bilder kannst du bewegen, indem du auf den schwarzen Rahmen klickst“, erklärt Wetzel.

300 „Elsterberichte“ sollen gedruckt werden. Schüler zahlen zehn Cent pro Ausgabe. Erwachsene natürlich mehr. Im vergangenen Schuljahr ging es mit den Einnahmen zum Eisessen. Und, wen wundert's, auch noch in den Zoo.

Apropos Tiere. Max kommt voran. „Affen essen gerne Bananen, Gummibären, Babybrei, Äpfel, Kekse ...“ hat er geschrieben. Irgendwas stimmt aber bei „Kekse“ nicht. Das Rechtschreibprogramm hat sich gemeldet. Der Fehler ist schnell gefunden und Max zufrieden. Als Redakteur lernt er eben nicht nur über Äffchen dazu.

Sächsische Zeitung, 14. Dezember 2011
<http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2936839>